

Körper und Kultur

BA-Seminar im Einführungsmodul: Theorien – Methoden – Kanon
mittwochs, 12–14 Uhr, GEO47, Raum 0.07

Moodle-Passwort: Falten

Dass Körper nicht nur biologische Tatsachen sind, sondern immer auch von kulturellen, materiellen, sozialen und historischen Bedingungen bestimmt werden, gehört zu den zentralen Einsichten der Kulturwissenschaft. In diesem Seminar wollen wir uns intensiv mit Konzepten, Begriffen und Theorien vertraut machen, die die Verhältnisse und Beziehungen von Körper und Kultur beschreibbar machen: Welche Rolle spielt der Körper für kulturelle Prozesse und Aushandlungen? Inwiefern bestimmt die spezifische kulturelle Situiertheit das körperliche Erleben, Agieren, Wahrnehmen und Fühlen? Mit welchen Konzepten und Theorien können wir uns die Konflikt- und Möglichkeitsfelder zwischen Körper und Kultur begreifbar machen? Diesen Fragen werden wir durch die Lektüre und Erschließung von grundlegenden Texten u.a. von Judith Butler, Michel Foucault, Marcel Mauss und Iris Marion Young nachgehen.

Teilnahmeleistungen

- Schriftliche Beantwortung der Lektürefragen von zwei Sitzungen

Im Moodlekurs finden Sie im oberen Abschnitt Lektürefragen, die Ihnen zur Vorbereitung der Primärtexte, der Semindiskussionen und der Klausur helfen und für jede Sitzung mit vorbereitet werden sollen. Für die Teilnahmeleistung suchen Sie sich außerdem bitte zwei Sitzungen aus (die Sitzung am 24.04. ist davon ausgeschlossen!), zu denen Sie die Lektürefragen *schriftlich* beantworten und vorab (in einer Word-Datei oder als PDF) per Email einreichen. Die Antworten sollten ausformuliert sein und insgesamt nicht länger als zwei Seiten umfassen. Abgabefrist für die Beantwortung der Lektürefragen ist jeweils der Montag vor der Seminarsitzung um 12:00 Uhr.

- Beitrag Essay-Sammlung *Das hier habe ich eines Tages aus meinem Körper gemacht:*

Inspiziert von einem Auszug aus Roland Barthes' autobiografischem Essay *Über mich selbst*, den wir uns in der ersten Sitzung anschauen, werden wir eine Sammlung von Essays erstellen, die alle mit dem Satz „Das hier habe ich eines Tages aus meinem Körper gemacht:“ beginnen. Suchen Sie sich eine Erinnerung, eine Wahrnehmungssituation, ein Experiment, einen Vorfall, eine Anekdote, ein Körperteil o.Ä. aus, an die Sie bei diesem Satz denken, und versuchen sie auf max. einer Seite eine dichte Beschreibung ihrer körperlichen Erfahrung und den darin enthaltenen kulturellen, medialen, historischen oder ästhetischen Dimensionen vorzunehmen (bei Wunsch anonymisiert). Abgabefrist für Ihren Kurzessay ist der 03.07., 18:00 Uhr. Über die Ergebnisse und Schreiberfahrungen werden wir in der Sitzung am 10.07. sprechen.

Modulabschlussprüfung

Klausur am 17.07. (weitere Informationen s. Sitzungsabschnitt unten).

Seminarplan

17.04. Einführung I: Überblick

Roland Barthes (1975): „Das Kotelett“, in: Ders.: *Über mich selbst*. Berlin 2019, S. 70.

24.04. Einführung II: Körper und Kulturwissenschaft

Philipp Sarasin (2001): *Reizbare Maschinen. Eine Geschichte des Körpers 1765–1914*. 4. Auflage, Frankfurt am Main 2016, S. 11–16.

Irmela Marei Krüger-Fürhoff: „Körper“, in: Christina von Braun/Inge Stephan (Hrsg.): *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien*. 3. Auflage, Köln/Weimar/Wien 2013, S. 77–95.

zur Vorbereitung empfohlen: Markus Krajewski: „Lektüre“, in: Ders.: *Lesen Schreiben Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten*. 2. Auflage, Köln/Weimar/Wien 2015, S. 49–59.

01.05. Feiertag – die Seminarsitzung entfällt!

08.05. Körpertechniken I: Marcel Mauss

Marcel Mauss (1935): „Der Begriff der Technik des Körpers“, in: Ders.: *Soziologie und Anthropologie*, Bd. 2, übers. v. Eva Moldenhauer, Henning Ritter u. Axel Schmalfuß. München 1978, S. 199–217.

weiterführend: Iris Därmann: „Statt einer Einleitung. Plädoyer für eine Ethnologisierung der Kulturwissenschaft(en)“, in: Dies./Christoph Jamme (Hg.): *Kulturwissenschaften. Konzepte, Theorien, Autoren*. München 2007, S. 7–33, hier S. 7–12.

weiterführend: Erhard Schüttpelz: „Körpertechniken“, in: *Zeitschrift für Medien- und Kulturforschung* 1 (2010), hrsg. v. Lorenz Engell und Bernhard Siegert. Hamburg 2010, S. 101–120.

15.05. Körpertechniken II: Iris Marion Young

Iris Marion Young (1977): „Werfen wie ein Mädchen. Eine Phänomenologie weiblichen Körperverhaltens, weiblicher Motilität und Räumlichkeit“, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 41/4 (1993), S. 707–725.

weiterführend: Ina Kerner: „Der Körper als Provokation“, in: Iris Marion Young: *Werfen wie ein Mädchen. Ein Essay über weibliches Körperbewusstsein*. 3. Auflage, Stuttgart 2023, S. 49–69.

22.05. Lektürewoche – die Seminarsitzung entfällt!

29.05. Körperschema I: Maurice Merleau-Ponty

Maurice Merleau-Ponty (1945): *Phänomenologie der Wahrnehmung*. Berlin 1974, S. 91–96, S. 115–119, S. 123–127.

weiterführend: Stefan Kristensen: „Maurice Merleau-Ponty I – Körperschema und leibliche Subjektivität“, in: Emmanuel Alloa/Thomas Bedorf/Christian Grünz/Tobias Nikolaus Klass: *Leiblichkeit. Geschichte und Aktualität eines Konzepts*. 2. Auflage, Tübingen 2019, S. 23–36.

05.06. **Körperschema II: Frantz Fanon**

Frantz Fanon (1952): *Schwarze Haut, weiße Masken*. Wien 2016, S. 93–121.*

weiterführend: Frantz Fanon (1952): „Das ‚nordafrikanische Syndrom‘“, in: Ders.: *Für eine afrikanische Revolution. Politische Schriften*, hrsg. v. Barbara Kalender. Berlin 2022, S. 15–31.

weiterführend: Hourya Bentouhami: „Dem Leib verhaftet. Fanon im Lichte von Merleau-Pontys Phänomenologie“, in: *Soziopolis* (25.11.2021), online: <https://www.sozio.polis.de/dem-leib-verhaftet.html>.

12.06. **Blickpunkte der Macht I: Michel Foucault**

Michel Foucault (1975): *Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses*. Frankfurt am Main 1977, S. 251–269.

weiterführend: Joy James (1996): „Foucaults Schweigen vom Spektakel rassistischer staatlicher Gewalt“, in: Daniel Loick/Vanessa E. Thompson (Hrsg.): *Abolitionismus. Ein Reader*. Berlin 2022, S. 160–188.

weiterführend: Petra Gehring: *Foucault – Die Philosophie im Archiv*. Frankfurt am Main 2004, S. 77–107.

19.06. **Blickpunkte der Macht II: bell hooks**

bell hooks (1992): „Selling Hot Pussy: Representations of Black Female Sexuality in the Cultural Marketplace“, in: Dies.: *Black Looks. Race and Representation*, New York 2014, S. 61–77.*

weiterführend: Belinda Kazeem/Johanna Schaffer: „Talking back. bell hooks und Schwarze feministische Ermächtigung“, in: Julia Reuter/Alexandra Karentzos (Hrsg.): *Schlüsselwerke der Postcolonial Studies*. Wiesbaden 2012, S. 177–188.

weiterführend: Maja Figge: „Oppositioneller Blick‘ und ‚Speaking Nearby‘: Schwarze und postkoloniale Interventionen im Feld von Gender und Medien“, in: Tanja Thomas/Ulla Wischermann (Hrsg.): *Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse. Ausgangspunkte und Perspektiven*. Bielefeld 2020, S. 91–105.

26.06. **Verkörperung und Geschlecht I: Judith Butler**

Judith Butler (1985): „Variationen zum Thema Sex und Geschlecht. Beauvoir, Wittig und Foucault“, in: Gertrud Nunner-Winkler (Hrsg.): *Weibliche Moral. Die Kontroverse um eine geschlechtsspezifische Ethik*, Frankfurt am Main/New York 1991, S. 56–76.

weiterführend: Judith Butler (1993): *Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts*. 11. Auflage, Frankfurt am Main 2021, S. 19–41.

03.07. **Verkörperung und Geschlecht II: Donna Haraway**

Donna Haraway (1988): „Situierendes Wissen. Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive“, in: Dies.: *Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen*, hrsg. und eingeleitet v. Carmen Hammer und Immanuel Stieß, Frankfurt am Main/New York 1995, S. 73–97.

weiterführend: Katharina Hoppe: *Die Kraft der Revision. Epistemologie, Politik und Ethik bei Donna Haraway*. Frankfurt/New York 2021, S. 62–88.

* Bitte beachten Sie, dass das N-Wort in diesen Texten ausgeschrieben ist und in explizit rassistuskritischer und -analytischer Weise eingesetzt wird. Die möglichen Verletzungen, die der Begriff auslösen kann, werden in der jeweiligen Analyse und Kritik thematisiert.

10.07. **Besprechung der Essays, Klausurvorbereitung und Abschlussdiskussion**

17.07. **Klausur**

Sie haben die Möglichkeit, in diesem Seminar eine Modulabschlussprüfung (MAP) in Form einer Klausur abzulegen, die mit *bestanden/nicht bestanden* bewertet wird. In der Klausur werden Sie – ähnlich wie in Vorbereitung der Seminarsitzungen – drei Fragen schriftlich beantworten müssen. Die Klausur ist als Open-Book-Klausur konzipiert, das bedeutet, dass Sie Ihre Unterlagen (Seminarartexte, Mitschriften) ausgedruckt zur Klausur mitbringen und zur Bearbeitung der Fragen verwenden dürfen. Das Recherchieren und Verwenden von Internetquellen (Google, ChatGPT, etc.) ist nicht gestattet!